

## Vor Subventionsbetrug gewarnt

### Grünen-Politiker Hettlich rechnet vor 2007 nicht mit dem Bau der Ortsumgehung Flöha

von BETTINA JUNGE

**Flöha.** Nicht vor 2007 ist mit dem Bau der Flöhaer Ortsumgehung zu rechnen. Nach Meinung von Peter Hettlich, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, würde nach dem jetzt laufenden Planfeststellungsverfahren erst 2006 Baureife erzielt. "Beachtet man die Klagen, die zu erwarten sind, die Bundestagswahlen und die knappen Kassen, dann kann das Projekt erst 2009/2010 realisiert werden", nahm der Abgeordnete am Mittwochabend bei einem Einwohnerforum den Befürwortern der Südtrasse allen Mut für eine schnelle Verlegung der B 173, wie das Vorhaben offiziell heißt.

Zuvor hatte der gebürtige Oschatzer in einer Studie zum Thema "Jobmaschine Straßenbau?" herausgearbeitet, daß es keinen Zusammenhang zwischen gewerblichen Investitionen und einer Autobahntfernung gibt. Auch würde der Bau neuer Straßen nicht mehr Jobs bringen und die wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben. Vielmehr plädierte er dafür, daß ein moderater Ausbau des Straßennetzes erfolgen sollte. So könnten in Sachsen jährlich 0,5 Milliarden Euro eingespart werden, die für Wirtschaftsförderung, Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgegeben werden könnten.

Was konkret die Ortsumgehung von Flöha betrifft, so brachte der Bundestagsabgeordnete wenig Neuigkeiten mit. Die rund 50 Einwohner hatten mehr erwartet. So konnte er nur feststellen: "Politisch ist das Projekt gegessen. Die Ortsumgehung wurde im Bundesverkehrswegeplan 1992 bis 2003 beschlossen. Ein Zurück gibt es nicht." Er empfahl allen Gegnern der Trasse - und die waren an diesem Abend in der Überzahl -, mit einer Klage am Bundesverwaltungsgericht als letztes Mittel Ihre Rechte einzufordern.

Geplant ist der zweistreifige Neubau der B 173 zwischen Ortsausgang Niederwiesa und Falkenau. Die Ortsdurchfahrt Flöha soll entlastet, Unfallrisiken sollen gemindert und die Umweltbelastungen verringert werden, so die Beschreibung der Planungsunterlagen. Laut Prognose wird im Jahr 2015 mit 8841 Kraftfahrzeugen pro Tag gerechnet. Die Lkw würden einen Anteil von 7,7 Prozent ausmachen. Der Bau der 5,8 km langen Südtrasse soll 34,3 Millionen Euro kosten. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis liege bei 2,5. Dieses Verhältnis, so erklärte Hettlich, würde nach neuesten Erkenntnissen den Bau der Ortsumgehung nicht rechtfertigen. Allerdings gab er zu verstehen, daß es jetzt unvorstellbar ist, das Vorhaben zu stoppen. Land und Bund seien sich einig, daß die Flöhaer Ortsumgehung gebaut werden muß. Er versteht aber auch die konträren Standpunkte zwischen Anwohnern der jetzigen B 173 und der künftigen Straße.

In der Diskussion meldeten sich vor allem Trassengegner zu Wort. So verwies Michael Rümmler auf die erhöht Emissions- und Feinstaubbelastung, die lähmende Bürokratie und die Verschwendung von Geldern aus dem Hochwasserschutzfonds. Vielmehr sehe er durch den Bau von Pfeilern in der Flöha die Hochwassergefahr verschärft. Volkmar Kuschka sprach in diesem Zusammenhang sogar von einem Subventionsbetrug, der hier vorbereitet wird. Hochwassergelder dürften nicht zweckentfremdet eingesetzt werden. Dies würde aber in Flöha der Fall sein, denn zwischen einem verbesserten Hochwasserschutz und dem Bau der Trasse bestehe kein Zusammenhang. Die Emissionsbelastung würde zudem durch eine Zunahme des Schwerlastverkehrs drastisch zunehmen.